



Wanderfreunde HEITENRIED

Wanderung durch die einzigartige Areuse-Schlucht

Ein schöner Morgen versprach den Heitenrieder Wanderfreunden einen prachtvollen Herbsttag. Mit dem Car fuhren 33 erwartungsvolle Wanderfreunde über Murten nach Neuenburg. Noch hingen Nebelschwaden über den Feldern des Seelandes. Das kleine Dorf Noiraigue im Val de Travers war der Startort der 4. Saisonwanderung, die wiederum von Bruno Fasel, dem Wanderleiter der Heitenrieder, und Franz Klaus vorbereitet wurde. Nach der Kaffeepause in der L'auberge de Noiraigue startete die gutgelaunte Gruppe. Just zu Beginn der Wanderung durch die Areuse-Schlucht lichtete sich der Nebel, die Sonne sendete wärmende Strahlen. Schon bald grüsste aus über 700 Meter Höhe die majestätische Creux du Van, ein Wunderwerk der Natur. Es schien die mächtigen, steilabfallenden Felsenwände jedoch nicht zu stören, dass sich die Wandergruppe nun der Areuse zuwandte, ein anfangs ruhig dahinfließender Bach, der in der Klus von Saint-Sulpice entspringt. An seinem Ufer prägen moosüberwachsene Bäume und riesige Felsblöcke das idyllische Landschaftsbild. Im ruhigen Wasser spiegelten sich die herbstlich gefärbten Bäume, das Licht glitzerte in den breiten Wehren und in den Wasserfällen. Buchstäblich über Stock und Stein führte der Weg die Wanderer, sowie über unzählige Treppen und Stufen die an etlichen Stellen an den Felsen hängen und zum Glück mit Geländer gesichert sind. Seit 1886 sorgt ein Verein für den Unterhalt der Wege, Treppen und Brücken. Bald verwandelte sich der leicht gurgelnde Bach in eine tosende, schäumende und gewaltige Naturschönheit die ihresgleichen sucht. An mehreren Stellen stürzt die Areuse 270 Meter in die Tiefe, einige bekamen sogar etwas von der Gischt ab. Fast trotzig hat sie sich ihren Weg ergattert, es entstand die Schlucht mit ihren markanten, teils überhängenden Felsen. Mehrmals überquerte die Gruppe die Areuse, mal über Steinbrücken, mal über Stege mit Eisengitter, mal über Asphalt-Brücken und sogar über die hölzerne Expo 02 Brücke. Tief unten immer die atemberaubende, wilde Schönheit der Areuse. Urplötzlich kam die wohl schönste wie auch spektakulärste Steinbrücke, Saut de Brot-Brücke, zum Vorschein. Die faszinierten Wanderer fühlten sich wie in einer märchenhaften Welt. Diese unbeschreibliche, grandiose, ja fast magische Stelle der Areuse-Schlucht vermochte die Gruppe zu beeindrucken. An riesigen Felswänden entlang, die auch hier mit urwüchsigen Bäumen gesäumt sind, wagte sich die Gruppe hinunter zu dieser meistfotografierten Brücke der Schlucht. Das beinahe ohrenbetäubende Getöse der Areuse, die sich hier durch enge Felsspalten zwängt, liess die Heitenrieder abermals erschauern. Die Gruppe wanderte durch den herbstlichen Wald weiter bis nach Bôle, wo der Chauffeur des Horner-Cars, Josef Brügger, bereits wartete. Zurück in Noiraigue genoss die Schar in der L'auberge de Noiraigue ein köstliches Essen. Im dortigen «Lädeli» deckten sich einige mit Schokolade ein. Diese diente als «Verpackung» für den berühmten Absinth, der hier im Val de Travers daheim ist. Mit vielen wunderbaren Eindrücken fuhr die Wandergruppe nach Hause. An dieser Stelle sei dem Wanderleiter Bruno Fasel herzlichst gedankt für die tolle Organisation dieser unvergesslichen Saisonwanderung.

